

Kinder werden zu Entdeckern

Philip Steele erzählt in "Abenteuer Seefahrt" die Geschichte unserer Vorfahren, die sich in kleinen Holzschiffen auf den Weg machten, die Weltmeere zu überqueren, von Seefahrern, die die Kunst der Schifffahrt lernten, als sie die Welt nach neuen Kontinenten erkundeten. Dabei geht Steele vorwiegend chronologisch vor, beginnend beim ältesten gefundenen Einbaum, der vor etwa 8000 Jahren entstand, bis zu den wichtigen Expeditionen im 20. Jahrhundert, etwa der Entdeckung der Nordwestpassage im Jahre 1906 und Amundsens Erreichen des Südpols 1911. Dazwischen liegen Jahrhunderte voller Abenteuer, Entdeckungen und Neuerungen, die in diesem Kindersachbuch auf sehr anschauliche Art und Weise vermittelt werden.

Es werden die Handelsreisen der Phönizier in der Antike ebenso dargestellt wie die Fahrten der vor allem in Nordeuropa gefürchteten Wikinger, die Reisen Marco Polos im Mittelalter sowie das neue Zeitalter der Seefahrt - eingeleitet durch die südeuropäischen Schiffsfahrer, deren große Namen heute schon Kindern im Grundschulalter bekannt sein dürften, allen voran natürlich Christoph Kolumbus mit der Entdeckung der "Neuen Welt". Leider wird das grausame Schicksal der nord- und südamerikanischen Ureinwohner in diesem Zusammenhang nur in wenigen Sätzen angedeutet, hier wären zusätzliche Informationen, in kindgerecht aufbereiteter Form, sinnvoll und wünschenswert gewesen. Ähnliches gilt für die dargestellten Reisen des englischen Marineoffiziers James Cook in die Südsee. Dennoch ist dieses Sachbuch sehr gut dazu geeignet, das Interesse von Kindern für die Geschichte der Seefahrt zu wecken.

Dem kindlichen Forscherdrang kommt bei der "Entdeckungsreise" die grafische Gestaltung des Buches sehr entgegen. So finden sich beispielsweise zu jedem Kapitel Abbildungen der Schiffe sowie Karten, die die unterschiedlichen Reiserouten darstellen, und zahlreiche Klappkarten, etwa in Form von kleinen Schatztruhen und altertümlich wirkenden kleinen Büchern, die den Blick freigeben auf neue Entdeckungen.

Der Clou des Buches ist von Anfang an nicht zu übersehen: Eine integrierte Geheimschublade, in der sich ein Kompass, ein Teleskop und ein Schiffsmodell zum Selberbauen verbergen, und die sich wie von Zauberhand öffnet, wenn man ein an einem Pappschieber befestigtes Schiff über den stürmischen Atlantik bewegt. So werden Kinder im Grundschulalter selbst zu kleinen Forschern und Entdeckern und können, ausgestattet mit den Utensilien, die auch echte Seefahrer benötigen, die Abenteuer der großen, wenn auch historisch betrachtet zuweilen zweifelhaften Helden, im heimischen Kinderzimmer nachspielen. Dass nicht alle Entdeckungen, die die Seefahrer in den letzten Jahrhunderten machten, zum Wohle der Menschheit erfolgten, sollte dabei jedoch nicht vergessen werden.

Claudia Birk-Gehrke 22.03.2010

Quelle: www.literaturmarkt.info